

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß ich bereits im Jahre 1892 den berühmten Kodex der Bibliothek Grenoble, den Corbinelli für die erste im Druck erschienene Ausgabe des Traktats »de vulgari eloquentia« benutzte, im Faksimile veröffentlichte:

Dante Alighieri

„Traité de l'éloquence vulgaire“. Manuscrit de Grenoble publié par Maignien, conservateur de la bibliothèque de Grenoble, et le Dr. Prompt. 1892, gr. in-8. Avec 25 ff. de facsimilés, 57 pp. Edition tirée à 250 exemplaires sur papier de peau d'âne.

Gm. 20.— für Gm. 12.— n. b.

Von diesem sind noch einige wenige Exemplare verfügbar.

Codice Landiano della Divina Commedia

Con una prefazione del Prof. A. Balsamo ed una introduzione del Prof. G. Bertoni. Florenz 1921. XXVII, 212 SS. Fol. max. In ganz Leder. In nur 175 nummerierten Exemplaren gedruckt.

Gm. 300.— für Gm. 200.— n. b.

Hierzu schreibt Dr. Bassermann: »Eine andere höchst wertvolle Förderung erwuchs der Danteschen Textforschung durch die Publikation des Landianischen Codex der Divina Commedia der Biblioteca Comunale von Piacenza, eine zur Säkularfeier dargebrachte schöne Huldigung des gleichen Verlegers, Olschki, der damit einen der wichtigsten Codices vor den Wechselfällen des Schicksals sicherstellt und ebenfalls weiteren Forscherkreisen zugänglich macht.

Die Blätter des Codex sind im Format des Originals in Großfolio photographisch reproduziert, die Vorrede Balsamos, des Leiters der Bibliothek von Piacenza, gibt die Beschreibung des Codex und Bertonis treffliche Einleitung erschöpfende Auskunft über alles Wissenswerte.

Die Reproduktionen sind mir nicht zu Gesicht gekommen, sollen aber, wie nicht anders zu erwarten, mustergültig sein. Nur Prefazione ed Introduzione liegen mir vor. Doch ist mir der Codex aus eigener Anschauung bekannt.

Der 1336 geschriebene Codex ist nicht nur der nachweisbar älteste, den wir kennen, sondern auch durch die Art seines Zustandekommens von einzigartigem Wert. Angefertigt wurde er, wie das „explicit“ besagt, im Auftrag des Podestà von Genua, Beccario Beccaria, geschrieben von einem jungen Beamten seines Gefolges mit guter, wenn auch nicht zunftmäßiger Handschrift. Nun ist das Besondere, daß der ganze Codex, offenbar unter Leitung des gelehrten Auftraggebers in der sorgfältigsten Weise durchkorrigiert ist unter Heranziehung verschiedener weiterer Vorlagen, wobei sich noch der erwünschte Umstand ergibt, daß bei den ungefähr 8000 vorgenommenen größeren und kleineren Rasuren die getilgte Lesart größtenteils noch lesbar oder doch noch zu erraten ist.

Alle diese Korrekturen hat Bertoni geprüft und in seiner Einleitung verzeichnet und zu interessanten Untersuchungen über die etwa benutzten Vorlagen verwertet. Eine ungemein dankenswerte Vorarbeit zur Erschließung dieses maßgebenden Codex, die für die Sicherstellung des Textes der Commedia die schönsten Früchte zeitigen wird.«

Carlo Frati

I „codici danteschi“ della Biblioteca Universitaria di Bologna. VIII, 188 SS. mit 4 Anhängen und 14 Faksim. 1924.

Gm. 8.— für Gm. 5.— n. b.

In den *Studi Danteschi* diretti da M. Barbi, vol. VIII, 150 äußert sich der rühmlichst bekannte Danteforscher G. Vandelli wie folgt: »Diese Forschung Carlo Fratis ist nach Reichtum und Gediegenheit des Inhalts höchst schätzenswert. Ein gelehrter und scharfsinniger Forscher in literarischen und historischen Fragen geht er bei seinen Untersuchungen mit peinlicher Sorgfalt zu Werke und arbeitet nach einer gründlichen Methode. Außerdem weiß er seine eigenen Schlüsse mit der eigentlich kritischen Untersuchung höchst passend zu verbinden und liefert dadurch eine treffliche Unterlage für weitere Forschung.«

Vladimiro Zabughin

L'Oltretomba Classico Medievale Dantesco nel "Rinascimento"

Parte Prima: Italia (Secoli XIV e XV). 171 SS. 4.

Gm. 3.— für Gm. 2.— n. b.

*

Pietro Toesca

Sandro Botticelli e Dante

Discorso inaugurale dell'anno 1921—1922 tenuto nel Regio Istituto di Studi Superiori in Firenze sulla ispirazione e genesi dei Disegni del Botticelli illustranti la „Divina Commedia“. 1922. 21 SS. 4.

Mit 12 schönen Illustrationen. (Sonderdruck aus der *Bibliofilia* in ganz geringer Auflage.)

Gm. 3.— für Gm. 2.— n. b.

Diese letzten Dantepublikationen meines Hauses sind Herrn Dr. Bassermann bis zur Abfassung seiner prächtigen übersichtlichen kritischen Arbeit unbekannt geblieben.

Der Krieg und die darauf folgende Inflation zwangen frühere langjährige Abonnenten, den Bezug des **Giornale Dantesco** zu unterbrechen und Bibliotheken, Danteforscher, -liebhaber und -sammler, von der Erwerbung neuer Publikationen abzusehen.

Indem ich diese hiemit zur allgemeinen Kenntnis beziehungsweise wieder in Erinnerung bringe, bitte ich zu veranlassen, daß die unterbrochene Zeitschrift durch Nachbezug der fehlenden Jahrgänge vervollständigt und meine aufgeführten neuen Dantepublikationen von Interessenten erworben werden.

Hochachtungsvoll

Florenz, Ende November 1924.

Leo S. Olschki.